

UNSER PROJEKT • JETZT SCHREIBEN DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

**300 Schüler** aus 14 Klassen zwischen Burladingen und Haigerloch sind beim aktuellen Projekt „Wir lesen“ von HZ und Volksbank Hohenzollern-Balingen mit von der Partie. Die Schüler üben sich dabei als Reporter, schreiben Artikel und fotografieren. Auf Sonderseiten wie dieser veröffentlichen wir ihre Beiträge.

**Volleyball: Damen 3 hoffen auf Aufstieg**

**Burladingen.** Die 3. Volleyballmannschaft des TSV Burladingen möchte wieder in die A-Klasse aufsteigen. In der vergangenen Saison war die Mannschaft durch viele verletzungsbedingte Ausfälle und ohne feste Zuspielderin unglücklich in die B-Klasse abgestiegen.

In der aktuellen Saison befindet sich die Mannschaft in der Rückrunde und steht auf einem deutlich besseren Tabellenplatz. Im Vergleich zum vergangenen Jahr sind jetzt zuverlässige Spielerinnen am Start, die den Aufstieg auch wirklich wollen. Außerdem wurde das Team mit zahlreichen Jugendspielerinnen verstärkt. Momentan befindet sich die Damen-3-Mannschaft auf Platz zwei und müsste somit das Relegationsspiel gewinnen, um aufsteigen zu können.

„Die Mannschaft ist sehr motiviert und möchte diesen Rückschlag nicht auf sich sitzen lassen und trainiert deshalb hart, um wieder in die A-Klasse aufzusteigen“, sagt Trainer Stefan Hecht.

Für den TSV im Einsatz sind die Spielerinnen: J. Grieswald, N. Alber, M. Grubesa, J. Kästle, J. Tisler, I. Tommerdich, A. Hauser, A. Haag, L.-M. Maichle, A. Selmonaj, M. Schoser, L. Leibold und S. Klaber mit Trainer Stefan Hecht.

**Albiana Selmonaj, Klasse 9, Progymnasium Burladingen**



Beim Burladinger Rathausplatz wird der Bauplatz für das neue Ärztehaus vorbereitet.

Foto: Jonas Mayer

**Vieles unter einem Dach**

Neues Ärztehaus für Burladingen – Baubeginn noch dieses Jahr

**Für die Stadt Burladingen ist ein neues Ärztehaus in Planung, in das mehrere Ärzte einziehen sollen. Nächstes Jahr soll es fertig werden.**

**Burladingen.** Das Gebäude soll errichtet werden, damit mehrere verschiedene Ärzte an einem Platz sind, für kürzere Wege der Patienten und bessere Kooperation zwischen den Ärzten.

Das Ärztehaus soll an der Bahnhofstraße 18-20 errichtet werden, wo die ehemalige Rathaus-Apotheke stand, die schon abgerissen wurde. Der Leiter der BeneVit-Gruppe, Kaspar Pfister, möchte das Ärztehaus bauen.

In dem Haus sollen außer vier bis fünf großzügig gestalteten Arztpraxen noch eine Kinderbetreuung und mehrere altersgerechte Wohnungen sein. Das wäre sehr gut für ältere Leute, da dann immer ein Arzt vor Ort wäre. Kaspar Pfister sagt, er habe auch noch zirka 20 bis 25 Leute auf der Warteliste seines Altenheims Haus Fehlatal. Diese könnten dann diese Wohnungen beanspruchen. Außerdem soll es auch noch Räumlichkeiten geben, in denen zum Beispiel Krankengymnastik ausgeübt werden kann.

Die Nutzfläche des Grundstücks liegt bei 3000 Quadratmetern, 800 davon werden für Arztpraxen genutzt. Nach Kaspar Pfisters Planung wird das Gebäude wohl zirka fünf Millionen Euro kosten. Alle Pläne sollen im Frühjahr 2016 fertig sein. Das heißt, ab dem Sommer könnte gebaut werden. Dann wäre eine Fertigstellung ungefähr 2017 realisierbar.

**Jonas Mayer, Klasse 9, Progymnasium Burladingen**



**Es fehlt halt der Schnee**

**Burladingen.** In Burladingen und Umgebung fehlte diesen Winter fast jeglicher Schneefall. Das ist ein Riesensproblem für den im vergangenen Jahr neu eröffneten Skilift. Denn ohne Schnee kann man ja nicht Ski fahren.

Wenn Schnee läge, wäre der Skilift ein beliebter Treffpunkt, wo man sich mit seinen Freunden nach einem langen, anstrengenden Schultag treffen kann, um Ski und Snowboard zu fahren. Anschließend kann man sich bei Après-Ski-Musik und heißen Getränken sowie Pommes, Roten und Co. aufwärmen. Unter anderem ist der Skilift gut für den Ruf von Burladingen. Leider ist der Betrieb des alten Liftmotors so laut, dass so mancher Nachbar sich schon bei der Stadt beschwert hat.

**Etienne Nieding, Klasse 9, Progymnasium Burladingen**

**Bruder vor Luder**

**Burladingen.** Im Burladinger Kino ist kürzlich der Film „Bruder vor Luder“ gelaufen. Der Film, der von den beiden Youtubern „DieLochis“ (Heiko und Roman Lochmann) produziert wurde, handelt von den Zwillingbrüdern, die mehr sein wollen als „nur“ YouTube-Stars. Deshalb planen sie ihr eigenes großes Konzert. Die Fans sind begeistert davon. „DieLochis“ einmal in echt auf der Bühne zu sehen. Auch Bella (Tara Fischer) ist eine große Anhängerin der beiden. Sie ist verliebt in Roman, aber viel zu schüchtern, es ihm zu sagen. Im Gegensatz dazu steht ihre Schwester Jessy (Milena Tscharnke), die „DieLochis“ benutzen will und auch etwas vom Ruhm abbekommen will.

**Jakob Himming, Klasse 9, Progymnasium Burladingen**

**Weggeworfene Milchtüten als Ärgernis**

Bürger beschweren sich über zu viel Müll

**Anwohner, die im Umkreis des Burladinger Schulzentrums leben, klagen immer öfter über weggeworfenen Müll an ihren Straßen.**

**Burladingen.** Grund der Beschwerde sind weggeworfene Essensverpackungen und überwiegend Milchtüten. Anstatt entsorgt zu werden, schmeißen die Schüler diese einfach auf den Gehweg.

Fährt man entlang der Albstraße oder der Eichhalde, fallen sofort die herumliegenden Essenschachteln und Milchtüten auf. Die Bewohner im Umkreis sind mittlerweile sehr verärgert über diesen Müll.

Seit ungefähr einem Jahr gibt es einen bei den Schülern sehr beliebten Milchautomaten am Progymnasium Burladingen. Durch die Abschaffung des Getränkeautomaten stiegen die Verkaufszahlen der Milchtüten, da sie gut für kleine Pausen geeignet sind. Auch nach Schullekturen kaufen sich viele Schüler noch eine Milch, da sie diese praktisch auf dem Nachhauseweg trinken können. Doch das finden nicht alle gut, da manche Schüler ihre Milchverpackungen sowie die Strohhalme nicht korrekt entsorgen, sondern auf die Straße werfen, was wiederum für eine große Verschmutzung sorgt. Da niemand leere Milchtüten oder auch andere Verpackun-



Leere Milchtüten gehören in den Müll und nicht in den Straßengraben.

gen vor seiner Einfahrt haben möchte, sehen sich die Bewohner dazu gezwungen, die Straßen wieder zu reinigen. Allerdings ist dies nicht ihre Aufgabe. Eine praktische Lösung wären Mülleimer an den Straßen. So könnten die Schüler ihren Müll richtig entsorgen. Den Erfolg dieser Vorgehensweise konnte man auch am früher vermüllten Friedhofseingang erkennen.

Ohne Frage muss man jedoch bedenken, dass manche Schüler trotz der Anbringung von Mülleimern ihren Müll weiterhin auf die Straßen schmeißen. Um dies zu vermeiden, werden die Lehrer gebeten, ihre Schüler darauf hinzuweisen, ihren Müll korrekt zu entsorgen. So haben die Anwohner sowie die Schüler wieder eine saubere und gepflegte Straße.

**Jenny Mauz, Klasse 9, Progymnasium Burladingen**

**Ministranten werden immer weniger**

Kaum Nachwuchs in Burladinger Gemeinde

**Seit ein paar Jahren sind die Ministranten in Burladingen nicht mehr so zahlreich vertreten, wie es eigentlich nötig wäre.**

**Burladingen.** Früher durften nicht einmal Mädchen ministranten, heute sind es fast nur noch Mädchen, zumindest in Burladingen.

Viele Kinder und Jugendliche interessieren sich nicht mehr dafür, sozial engagiert zu sein. Sie wollen keine Verantwortung für sich und für andere übernehmen. Das führt dazu, dass die meisten der Ministranten und Ministrantinnen aufhören, wenn sie zwischen zwölf und 14 Jahren alt sind. Deshalb gibt es kaum Gruppenleiter, und dadurch fehlt den Jüngeren die Anleitung und der Kirche der Nachwuchs.

Im Kernort Burladingen gibt es nur zwei aktive Gruppenleiter, da man diese Tätigkeit erst ab 16 Jahren ausüben darf. Den meisten Kindern ist es peinlich, weil es andere Kinder gibt, die sie auslachen.

Es ist klar, dass man sich in der Kirche benehmen sollte, aber Ministrant zu sein hat viele Seiten. Beispielsweise macht man Gruppenstunden, in denen man mit Gleichaltrigen spielen kann. Außerdem gibt es pro Jahr einen Ausflug. Dort trifft sich die Seelsorgeeinheit Burladingen-Jungingen, um sich gegen-

**Über Facebook echte Freunde finden?**

**Lassen sich über Facebook echte Freunde finden? Für „Wir lesen“ geht eine Neunklässlerin des Burladinger Progymnasiums dieser Frage nach.**

**Burladingen.** Facebook ist mittlerweile bei keiner Generation mehr wegzudenken. Das soziale Netzwerk wird aber meist unterschätzt, denn vor allem Psychologen sind der Ansicht, Facebook stelle eher ein Hindernis für echte Freundschaften und Beziehungen dar, als dass es diese unterstützt.

Tagtäglich werden vor allem Jugendliche, aber auch Erwachsene mit sozialen Netzwerken, wie Twitter, Instagram und Facebook, konfrontiert. Ganz oben an der Spitze steht Facebook. Weltweit nutzen über 1,59 Milliarden Menschen diese sozialen Plattformen, die es uns ermöglichen, mit Menschen aus verschiedensten Ländern und Kulturen in Kontakt zu treten. Dank der sozialen Netzwerke können wir uns über Themen austauschen und neue Freundschaften und Beziehungen knüpfen.

Auch in unserer ländlichen Region, auf der Schwäbischen Alb, gilt Facebook längst nicht mehr als unbekannt und ist ein Trend, dem viele folgen. Über die Probleme, die durch die Benutzung solcher Plattformen aufkommen, sind sich viele nicht bewusst.

Durch die Nutzung von Facebook und anderen Netzwerken steht die virtuelle Welt im Vordergrund und benötigt viel Zeit. Deshalb werden echte Freundschaften und Beziehungen weniger gepflegt. Es findet fast nur noch passive Kommunikation statt. Dadurch besteht immer häufiger die Gefahr, dass viele Menschen in Einsamkeit geraten und unzufrieden sind. Es sollte sich jeder selbst eine Meinung über soziale Netzwerke bilden und entscheiden, ob und wie oft er diese nutzen möchte.

Dabei sollte man aber nicht vergessen, dass echte Freundschaft gepflegt werden muss und Zeit braucht.

**Alisa Schanz, Klasse 9, Progymnasium Burladingen**

**Viele Burladinger bemängeln die Bahnverbindung**

**Die schlechte Bahnverbindung von Sigmaringen nach Hechingen ist ein großes Problem für die Burladinger Schüler beziehungsweise Zugreisenden.**

**Burladingen.** Immer wieder bekommt man es zu hören: Die Hohenzollerische Landesbahn (HzL) hat eine sehr schlechte Taktung mit den Schulzeiten im Schulzentrum. Viele Schüler der Burladinger Schulen beschwerten sich andauernd über die lange Wartezeit am Bahnhof. Eine 16-jährige Schülerin meint, gerade im Winter sei es besonders un-



Am Burladinger Bahnhof fährt nicht immer ein Zug, wenn ihn Schüler brauchen.

Foto: Filadelfia Schander

angenehm, da es draußen sehr kalt sei. Meistens müsse sie bis zu einer halben Stunde auf den Zug warten, denn wenn der Unterricht um 12.05 Uhr endet, müssen die Burladinger Schüler eine ganze Weile am Bahnhof auf den Zug beziehungsweise Bus warten.

Doch das ist nicht das einzige Problem. Wenn der Unterricht der Schüler um 15.30 Uhr endet, müssen die Schüler nicht auf den Zug warten, sondern den Unterricht früher verlassen – und zwar um ganze zehn Minuten, damit sie den Bahnhof rechtzeitig erreichen. Doch dadurch verpassen sie einen Teil ihres Lehrstoffs und müssen den Stoff nachholen, der sich von Zeit zu Zeit ansammelt. Es passt für alle Ortschaften außer Burladingen.

Tippen an die HzL: Einen Bus in den Fahrplan aufnehmen, der von der Schule um 12.05 Uhr sowie um 15.30 Uhr abfahren würde.

**Filadelfia Schander, Klasse 9, Progymnasium Burladingen**

**Auch diesen Sommer: Tour de Burladingen**

**Burladingen.** Die jährliche Tour de Burladingen für Radfahrer steht auch 2016 wieder auf dem Terminkalender.

Schon die Tour im vergangenen Jahr begeisterte die jungen und alten Teilnehmer aus den Gegenden um Burladingen. Der eine oder andere geht mit Tacho und Stoppuhr an den Start, die anderen gehen es eher ruhig an, denn für die meisten ist diese Tour ein Spaß für die ganze Familie und wird auch in vollen Zügen genossen. Die Teilnehmer erleben eine spannende Runde, wobei die Route individuell gestaltet werden kann. Preise sind auch zu gewinnen, denn man kann die zwölf angegebenen Stationen anfahren und Aufkleber sammeln. Diese werden dann auf einen Schein geklebt und können abgesendet werden. Das Konzept der Tour ist einfach und somit auch ein großer Spaß für die größtenteils jüngeren Teilnehmer.

Die diesjährige Fahrt wird am Sonntag, 5. Juni, von 11 bis 17 Uhr stattfinden. Wie immer gibt es keinen Eintrittspreis und keine Altersbeschränkung. Das heißt man kann einfach mit Freunden oder der Familie starten, Spaß haben und die Fahrt genießen.

**Katharina Koch, Klasse 9, Progymnasium Burladingen**



Das Ministrantengewand wollen immer weniger Jugendliche tragen.

seitig besser kennen zu lernen. Es ist wichtig, dass Jugendliche sozial engagiert sind. Wenn sie als Gruppenleiter beispielsweise die Sternsingeraktion auf die Beine stellen, können sie schon mal wertvolle Erfahrungen machen, die ihnen später im Job helfen können. Jedoch ist es ein großes Problem, wenn Kinder Freude daran haben, bei den Ministranten mitzumachen und die anderen Kinder sie dann auslachen. Es ist schlimm, dass die Kinder heutzutage so darauf fixiert sind, was andere von ihnen denken und nicht den Mut haben, sich dem Gruppenzwang entgegenzustellen.

**Annika Wenig, Klasse 9, Progymnasium Burladingen**